



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Handbuch der Kunstgeschichte**

<<Die>> Renaissance in Italien

**Springer, Anton**

**Leipzig [u.a.], 1896**

Seine kunsthistorische Bedeutung

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-94400](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-94400)

Persönlichkeit auch bei der Nachwelt in hellem Lichte strahlt. Drei Menschenalter hindurch beherrschte er die florentiner Kunst. Seine zahlreichen Schüler und Nachfolger hatten vollauf zu thun, die Errungenschaften Giotto's festzuhalten und nach den verschiedenen Richtungen hin auszunutzen. Ihre Namen und viele ihrer Werke sind wohlbekannt. Zu den tüchtigsten zählen Taddeo Gaddi († 1366) und dessen Sohn Agnolo Gaddi († 1396), Tommaso di Stefano oder Giotto (lebte noch 1369), Bernardo Daddi, Giovanni da Milano, Andrea di Cione oder



Fig. 25. Gastmahl des Herodes. Von Giotto. Florenz, S. Croce.

Orcagna († 1368) und sein Bruder Leonardo, Spinello Aretino († 1410), Niccolo di Pietro (Verini) u. a. Sie sind der Mehrzahl nach gut geschulte Meister und besitzen zuweilen besondere Vorzüge. So überragt Andrea Orcagna in seinem Paradiesbilde in der Kapelle Strozzi (S. Maria Novella) die Genossen in der Wiedergabe anmutiger Frauen, so ist der formgewandte Spinello, der u. a. in S. Miniato bei Florenz das Leben des h. Benedikt (Fig. 26), und im Pal. Pubblico zu Siena Szenen aus dem Leben Papst Alexanders III. (Fig. 27) malte ein lebendiger Erzähler. Ein frischer Hauch, wie er aus naiven Chroniken weht, entströmt auch diesen Schilderungen. Ueber Giotto kommt aber im wesentlichen kein Maler des 14. Jahr-